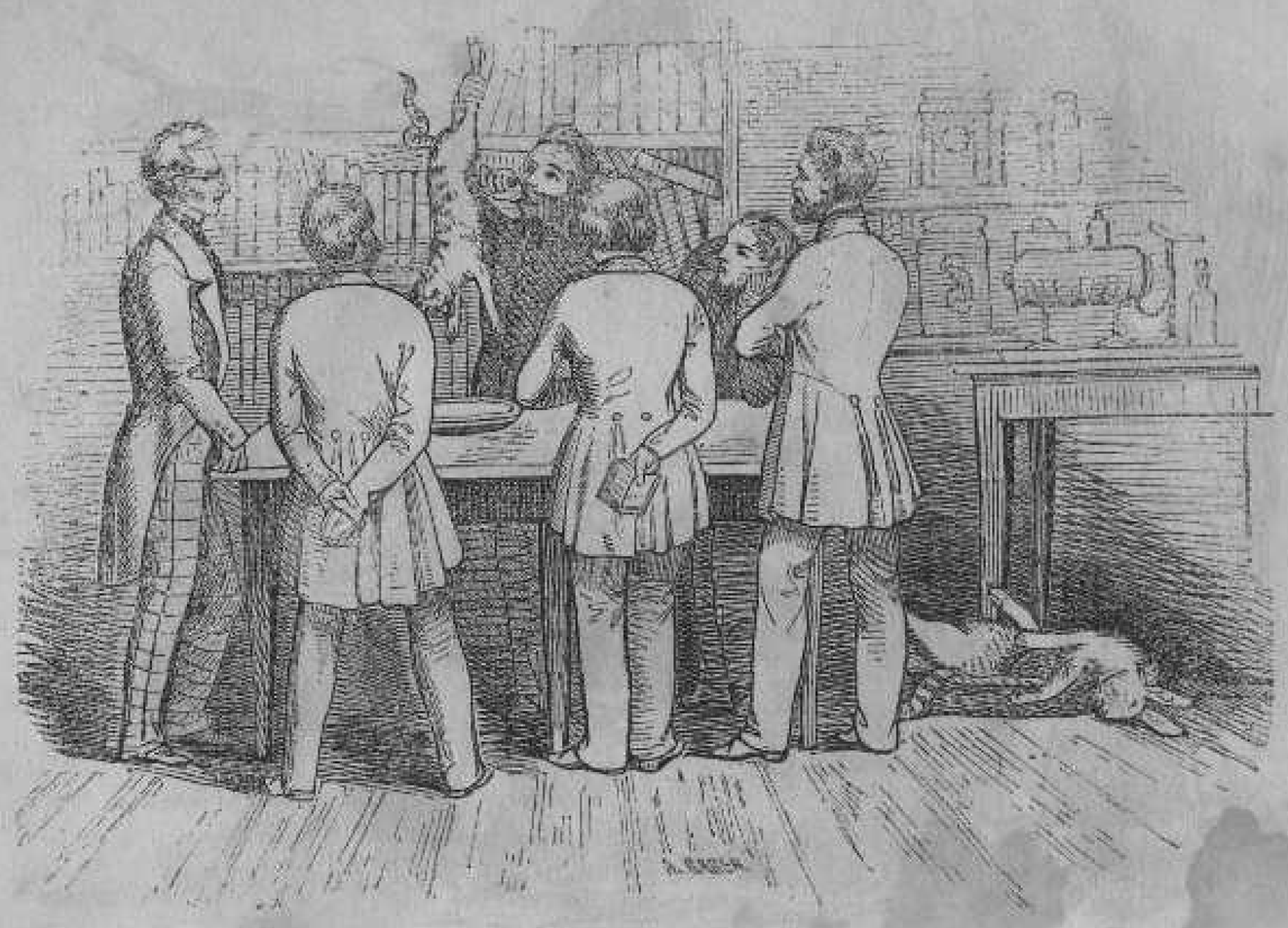
# Mit Thieren angestellte Versuche und das Schlachten.



Als einst zu Camilla's Aeltern zum Besuch der Hausarzt kam, der eben so hoch als Mensch wie als Arzt geachtet und mit innigem Vertrauen von Allen geliebt war, wandt sich das Gespräch auch auf die Versuche, die man zuweilen mit lebendigen Thieren anstelle. Camilla hatte gehört, daß um, wie es heiße, der Wissenschaft zu nützen, oft die empörendsten kaum glaublichen Grausamkeiten an Thieren verübt würden, ohne daß doch im Mindesten ein nutzenbringendes Ergebniß sich herausstelle. Sie nahm die Gelegenheit wahr sich belehren zu lassen und richtete an den Arzt die Frage, „ob es wirklich vorkäme, daß Hunde, Katzen, Kaninchen und Thiere aller Art bei lebendigem Leibe aufgeschnitten und förmlich secirt würden um z. B. die Bewegung der Eingeweide, die Wirkung des Durchschneidens der Sehne einer Muskel oder des Rückgrates zu sehen.“ Der Arzt gab zur Antwort: „sonst, als mehr Rohheit und Unwissenheit herrschte und auch selbst sogenannte gebildete Leute mit Bedacht, meist ohne Bedacht, viele Grausamkeiten an Menschen und Thieren verübten, gab es wohl auch Manche, die mit lebendigen Thieren, ohne Rücksicht auf die Bereitung der entsetzlichsten Qualen, Versuche aller Art anstellten und durch die Ergebnisse derselben, großen Nutzen für die Wissenschaft zu erlangen glaubten; in neuerer Zeit sind die Sitten im Allgemeinen milder geworden, man wird den Pflichten, die wir gegen die Thiere haben, immer mehr inne, es hat sich auch immer deutlicher herausgestellt, wie solche Versuche in den

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201912201135-0